



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Herbstzeit war nicht nur von Stürmen geprägt, sondern auch von vielen positiven Ereignissen. Als erstes sei hier der GESIS-Institutstag zu nennen, der am 29. und 30. November in Mannheim stattfand. Aber auch zahlreiche andere wichtige Tagungen und Kongresse wurden veranstaltet. Die ASI hat getagt, GESIS präsentierte sich der Marktforschungsöffentlichkeit mit einem Stand auf der Fachmesse „Research & Results“ in München, genauso wie der allgemeinen Öffentlichkeit in Mannheim in der Nacht der Wissenschaft. Auch im ESS-Projekt trafen sich diverse Gruppen und Gremien, GML lud zu

einem Workshop und einer Nutzerkonferenz zum Thema Mikrozensus ein und GESIS-Mitarbeiter hielten Vorträge auf verschiedenen Konferenzen.

Das neue sozialwissenschaftliche Portal [sowiport.de](http://sowiport.de) ging online und steht jetzt zur Recherche zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die GESIS einige neue Dienstleistungen an. Mehr dazu erfahren Sie in diesem gesis report.

Wir wünschen Ihnen auch dieses Mal eine angenehme Lektüre

Ihr Redaktionsteam

## Die neuen Mitglieder der GESIS

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Universität Bayreuth
- Technische Universität Braunschweig
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus
- Universität Duisburg-Essen
- Fernuniversität Hagen, Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
- Frankfurt School of Finance & Management
- Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt
- Albrecht-Ludwigs-Universität Freiburg
- Zeppelin University Friedrichshafen
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Kassel
- Universität Koblenz-Landau
- Universität zu Köln
- Universität Konstanz
- Wissenschaftliche Hochschule Lahr
- Universität Leipzig
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- Universität Mannheim
- Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
- Universität Potsdam
- Universität Rostock
- Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
- Bergische Universität Wuppertal

## Positive Bilanz

### GESIS und Leibniz-Gemeinschaft blicken zufrieden auf Reform des Instituts

„Dieser Tag hat eine besondere Bedeutung für GESIS und auch für die Leibniz-Gemeinschaft – markiert er doch die erfolgreiche Umsetzung zentraler Empfehlungen des Senates der Leibniz-Gemeinschaft zur Neugestaltung von GESIS“, sagte Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Th. Rietschel, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, in seinem Grußwort zum ersten Institutstag der GESIS – Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen am 29. November in Mannheim. „GESIS ist heute, was vielen gar nicht bewusst ist, die größte sozialwissenschaftliche Infrastruktureinrichtung der Welt. Es ist auch eines der großen Leibniz-institute, das mit zwei Abteilungen in NRW und einer Abteilung in Baden-Württemberg angesiedelt ist. Daneben existiert eine Servicestelle in Berlin. Aus der Vielzahl der Standorte folgt im Zweifel eine Vielzahl von Rechtsvorschriften und Bestimmungen, die nach meiner Erfahrung Reformprozesse erschweren.... Umso erfreulicher ist es, dass trotz dieser Komplikationen der Reformprozess der GESIS einen insgesamt positiven Verlauf genommen hat.“

Die bisher unabhängigen Institute Informationszentrum Sozialwissenschaften, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung und Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, die unter dem Dach der GESIS kooperiert hatten, wurden im Frühjahr zu einem einheitlichen Institut verschmolzen. Zum Präsidenten der Übergangsphase wurde Prof. Dr. Wolfgang Jagodzinski aus Köln ernannt. Unter einheitlicher Leitung mit einem neuen wissenschaftlichen Beirat und Kuratorium nutzt das Institut nun erfolgreich die Synergien der Verschmelzung.

„Es wäre falsch, die Reform der GESIS als einen Neuanfang zu begreifen, in dem das Alte über Bord geworfen wird und etwas völlig neu entsteht“, sagte GESIS-Präsident Jagodzinski. „Im Grunde wird mit der Reform nur die Infrastruktur fortentwickelt, die die Gründungsväter

### Änderung des Urheberrechtes. Einmalige Möglichkeit zur Wahrung von Rechten an eigenen Publikationen!

Sichern Sie sich die Online-Verwertungsrechte Ihrer Publikationen vor 1995. Bis zum 31.12.2007 können Verfasser durch eine formlose Mitteilung die automatische Rechteübertragung an die Verlage verhindern.

Mehr Informationen und Beispielschreiben: [www.gesis.org/Presse/UrHG-aenderungwww2007.pdf](http://www.gesis.org/Presse/UrHG-aenderungwww2007.pdf)

### Aus dem Inhalt:

Internationales:  
ESS, CEWS, Osteuropa

Forschung:  
Survey Methods

Produkte & Services:  
[sowiport.de](http://sowiport.de), Daten in SPSS

Präsentationen & Tagungen:  
Rückblicke

Veröffentlichungen:  
Neue Publikationsreihen

Personalien:  
Neuer GESIS-IT-Leiter

## ■ Fortsetzung GESIS-Institutstag

Erwin K. Scheuch und Rudolf Wildemann – und später dann Max Kaase, Friedhelm Neidhard und viele andere – aufgebaut haben. Ich sehe die Reform der GESIS als einen folgerichtigen zweiten Schritt, der erst dann möglich wird, wenn die kleineren, spezialisierten Organisationseinheiten fest etabliert sind. Erst nachdem IZ, ZUMA und ZA zu anerkannten Einrichtungen geworden waren, konnte man den zweiten Schritt, die organisatorische Vereinigung, wagen.“

Auf ihrem ersten Institutstag Ende November hat sich die GESIS nun der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt und ihr integriertes Serviceangebot für die Sozialwissenschaften sowie ihre neu gesteckten Ziele präsentiert. Jagodzinski: „Unsere Produkte und Leistungen haben wir im Programmbudget 2009 zu sieben Produktklassen zusammengefasst“ (siehe Kasten rechts)

Exemplarisch hat GESIS in Produkt- und Posterpräsentationen ihre breit

gefächerte Produktpalette und Expertise in den Sozial- und Informationswissenschaften vorgestellt. Großes Interesse fand das neue sozialwissenschaftliche Portal SOWIPOINT, das verschiedene Quellen und Informationen in einer Datenbank nutzerfreundlich und übersichtlich integriert. Aber auch weitere interaktive Webangebote wie das ZACAT, das Daten aus internationalen Umfragen online anbietet, MISSY, das Metadaten und Informationen zu den Mikrozensus Scientific Use files bereit hält, HISTAT mit seinen Zeitreihen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte wie auch das Osteuropa-Netzwerk und das CEWS-Statistikportal zeigen die Serviceorientierung von GESIS. Am Beispiel des inhaltlichen Bereiches Lebenszufriedenheit wurde die Bandbreite an Dienstleistungen von Literatur, Daten und Indikatoren bis zu Forschungsergebnissen vorgestellt. Dass die GESIS über die die einzelnen Puzzlesteine hinaus ganzheitlich die empirische Sozialforschung unterstützt, vermittelte die Präsentation des Total Package Designs. Das Total



Package Design sieht einzelne Phasen einer Umfrage im Gesamtkontext. Ergänzend dazu ist eine weitere Präsentation einzustufen: Am Beispiel des ESS wurde das GESIS-Know-how im Bereich Qualitätsmanagement in internationalen Umfragen dargestellt.

Leibniz-Präsident Rietschel über die Leistungen der GESIS: „Mit den Schwerpunkten Survey Methodology, Fachinformation, Datenarchivierung und Veröffentlichung von Umfragedaten verfügt GESIS in dieser Kombination über ein internationales einzigartiges wissenschaftliches Dienstleistungsangebot, das hohe Anerkennung in Forschung und Entwicklung genießt. Ich erinnere hier nur an die Verleihung des europäischen Descartes-Preises an den European Social Survey, an dem GESIS maßgeblich beteiligt ist. Übrigens ist der European Social Survey der erste Descartes Preisträger aus den Sozialwissenschaften. Das breite Online-Angebot an gut dokumentierten Datensätzen des Datenarchivs wird im In- und Ausland geschätzt. Die in der GESIS betriebene informationswissenschaftliche Forschung hat mit dem sozialwissenschaftlichen Fachportal SOWIPOINT und der Beteiligung an dem Wissenschaftsportal vascoda hohe Anerkennung gefunden und die Informationsversorgung

in den Sozialwissenschaften deutlich verbessert.“

„Zudem ist GESIS über die Abteilung Datenarchiv und Datenanalyse und mit seiner Beteiligung am European Social Survey gleich zweimal prominent in der Planung des Europäischen Strategieforsums für Forschungsinfrastrukturen von europaweitem Interesse – also der allseits bekannten ESFRI Roadmap – vertreten“, so Rietschel. „Für die deutsche Sozialforschung ist das ein hervorragendes Ergebnis und zugleich Ausweis der in GESIS hochentwickelten Kompetenz, erfolgreich in internationalen Netzen der Spitzenforschung zu arbeiten.“ Die internationale Spitzenforschung wurde beim GESIS-Institutstag zudem durch drei hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentiert, die mit Vorträgen zum Thema des Institutstags „Values Et Cultures“ zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. So referierte Ruut Veenhoven von der Erasmus University Rotterdam zu „The value of values. Can that be assessed by happiness?“, Daphna Oyserman, University of Michigan, sprach über das Thema „Culture as Situated Cognition“ und Shalom Schwartz von der Hebrew University präsentierte den Beitrag „Cultural Value Orientations: Nature Et

Implications of National Differences“. Discussant war Peter Ester von der Tilburg University.

Neben dem offiziellen Teil war der Institutstag auch den GESIS-Gremien gewidmet. Am 29. November hat die erste Mitgliederversammlung der GESIS stattgefunden. Am darauffolgenden Tag tagten zuerst der neue Wissenschaftliche Beirat und dann das Kuratorium, um weitere wissenschaftliche und strukturelle

Schritte von GESIS zu beschließen. Zuvor wurde jedoch gefeiert im Palais Breitenheim, einem der repräsentativsten Bauten des kurfürstlichen Mannheims. In gemütlicher Atmosphäre trieb man die Integration der GESIS nach innen und nach außen zu den geladenen Gästen aus den Sozialwissenschaften voran. Das komplette Grußwort von Leibniz-Präsident Rietschel finden Sie unter [www.gesis.org/Veranstaltungen/Institutstag2007/Institutstag.htm](http://www.gesis.org/Veranstaltungen/Institutstag2007/Institutstag.htm).



v.l.n.r. Peter Ester, Wolfgang Jagodzinski, Daphna Oyserman, Ruut Veenhoven, Shalom Schwartz

## Produktklassen der GESIS

1. GESIS leistet Projekt- und Methodenberatung.
2. GESIS führt sozialwissenschaftliche Basis- und Referenzstudien durch, in denen die Datenerhebung im Auftrag der Profession und unter Kontrolle von GESIS erfolgt.
3. GESIS erschließt, bereinigt, dokumentiert, und archiviert sozialwissenschaftliche Daten – Mikrodaten der amtlichen Statistik im GML, Umfragedaten und historische Daten im Archiv –, die sie dann den Wissenschaftlern zum Zwecke von Analysen zugänglich macht.
4. GESIS erhebt soziale Indikatoren und informiert in Form der Sozialberichterstattung über gesellschaftlichen Wandel.
5. GESIS hält in den Datenbanken der sozialwissenschaftlichen Fachinformation Informationen zu Publikationen, Projekten und Netzwerken vor und macht sie recherchierbar.
6. GESIS betreibt zur kontinuierlichen Verbesserung ihres Service informationswissenschaftliche Forschung und Entwicklung.
7. GESIS unterstützt die Sozialwissenschaften durch ein breites Aus- und Weiterbildungsprogramm in Form von Workshops und Seminaren.

## Internationales:

# European Social Survey - come together

## National Representatives Meeting

Zum dritten „ESSi Meeting with National Representatives“ reisten 68 Teilnehmer aus 25 Ländern Ende November ins spanische Barcelona.

GESIS-ZUMA organisierte die Meetings zwischen nationalen Koordinatoren, dem Central Coordinating Team und Mitgliedern verschiedener Workpackages des European Social Survey, um die dritte Runde abzuschließen und die bevorstehende vierte Runde einzuläuten.

Darüber hinaus wurde auch über den fortlaufenden ESS Prozess informiert und über generelle sowie länderspezifische Probleme diskutiert.

Üblicherweise werden in diesem Rahmen ebenfalls die Ergebnisse

der Expertenrunden des ESS-Infrastruktur-Projekts, den Quality Enhancement Meetings, zu spezifischen Themen präsentiert. Die vorgeschlagenen Qualitätsverbesserungen des letzten Quality Enhancement Meetings „Comparative and Harmonized Measurement of Occupational Status in the ESS“ stellte Anouk Zabal (GESIS) vor (siehe auch Bericht gesis report 5/07).

Und mit Blick auf die vierte Runde wurden die beiden rotierenden Fragemodule „Experiences and Expressions of Ageism“ und „Welfare attitudes in a Changing Europe“ vorgestellt und anschließend im Plenum diskutiert.

Weitere Informationen bei Anouk Zabal: [anouk.zabal@gesis.org](mailto:anouk.zabal@gesis.org).



## Zweiter ESStrain in Mannheim

Am 4. und 5. Dezember fand in Mannheim der zweite European Social Survey Trainingkurs (ESS-Train) zum Thema „Nonresponse in Cross National Surveys“ statt. Auch diesmal konnte eine herausragende Wissenschaftlerin der komparativen Umfrageforschung als Leiterin des zweitägigen Kurses gewonnen werden: Dr. Ineke Stoop (Bild), Leiterin des Department of Data Services and ICT am Netherlands Institute for Social Research (SCP) und Mitglied des Central Coordinating Team des ESS, führte die 60 Teilnehmer/innen aus 26 Ländern in das komplexe Thema Nonresponse ein, unterstützt durch Annelies Blom und Achim Koch (beide GESIS-ZUMA). Die Teilnehmer/innen wurden zuvor aus über 150 Bewerbungen ausgewählt und die 40 Besten unter ihnen bekamen ein Stipendium.

Nonresponse ist eines der zentralen Themen in der komparativen Umfrageforschung. Seit einiger Zeit ist eine deutliche Abnahme der Bereitschaft zur Teilnahme an Umfragen in Bevölkerungen vieler Länder zu beobachten. Im European Social Survey wurde



dieser Trend erfolgreich bekämpft: In den ersten drei Runden sind Antwortquoten erzielt worden, die meist höher liegen als in anderen vergleichenden oder nationalen Studien.

Neben der Einführung in das Thema gab es zudem Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit den drei Experten und untereinander in mehreren Diskussionsrunden und den gemeinsamen Mittagspausen.

Der dritte Kurs dieser 10-teiligen EU geförderten Kurserie wird vom 10. bis 11. März 2008 wieder in Mannheim das Thema „Sampling in Cross-National Survey“ behandeln. Mehr dazu und auch eine Dokumentation des zweiten ESSTrains zu Nonresponse in Cross-National Surveys finden Sie auf den [ESS-Internetseiten](#).

## Frauen in Wissenschaft und Forschung

Anfang 2008 werden drei weitere internationale [Berufungstrainings](#) im Rahmen des EU-Projekts „Encouragement to Advance – Training Seminars for Women Scientists“ stattfinden. Weitere Informationen unter [www.cews.org](http://www.cews.org) oder bei Projektkoordinatorin Anke Lipinsky unter [anke.lipinsky@gesis.org](mailto:anke.lipinsky@gesis.org).



Das ESS Sampling Expert Panel Team

Am 6. November traf sich das ESS Sampling Expert Panel Meeting, das GESIS-ZUMA diesmal gemeinsam mit den portugiesischen ESS-Verantwortlichen durchgeführt hat. Hauptthema war die Verbesserung des Stichprobenplans für den ESS in Portugal. Dieser weist eine starke Klumpung der Interviews in relativ wenigen Gemeinden auf beinhaltet zudem eine Random-Route-Prozedur. Dadurch ist der Designeffekt sehr hoch und es müssen viel mehr Interviews durchgeführt werden als in vergleichbaren Ländern, um den gleichen effektiven Stichpro-

benumfang zu erreichen. Nach intensiver Diskussion hat sich das Team um Siegfried Gabler und Sabine Häder auf eine Reihe von Verbesserungen im Design geeinigt. So sollen beispielsweise künftig zunächst alle Haushalte in den Sample Points aufgelistet werden. Im Umfrageinstitut werden aus den Listen dann die zu befragenden Haushalte durch uneingeschränkte Zufallsauswahl ermittelt. Damit wird das Random-Route-Element des Designs verbessert und die bestehenden Mängel aufgehoben.

## ■ Forschung:

# Survey Methods in Multinational, Multiregional, and Multicultural Contexts



v.l.n.r.: Michael Braun, Evi Scholz, Janet Harkness, Beth-Ellen Pennel, Lars Lyberg, Peter Mohler  
Fast 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler folgten dem Aufruf des 3MC Programmkomitees zur Einreichung von Vorträgen für die Konferenz im Juni 2008 in Berlin. Am 10. und 11. Dezember wurde bei GESIS-ZUMA über das vorläufige Konferenzprogramm entschieden, das Ende Dezember auf der 3MC-Website veröffentlicht wird.



v.l.n.r.: Martine Quaglia (INED Paris), Fons van de Vijver (Tilburg University/NL), Petra Stanat (FU Berlin), Amina Abubakar (Tilburg University/NL), Anouk Zabal (GESIS), Beth-Ellen Pennell (University of Michigan), John H.A.L. de Jong (Pearson Language Assessments/NL), Janet Harkness (GESIS), Steve Dept (CAPSTAN, Brüssel)

Direkt nach dem ESStrain-Kurs fand eine weitere wichtige und interessante Veranstaltung im Bereich der interkulturellen Umfrageforschung bei GESIS-ZUMA statt. Am 6. und 7. Dezember führte Janet Harkness durch das Symposium „on Cross-Cultural Survey Methodology“. Präsentationen und Diskussionen internationaler Experten zu den Themen „Frameworks for Adaption“ und „Implementation, Testing, and Documentation“ bestimmten den ersten Tag. Der zweite stand ganz im Zeichen des „Best Practice“: Die Experten diskutierten über weitere notwendige Schritte in der Forschung und Dokumentation, um die Daten interkultureller Umfragen zu optimieren und die Vergleichbarkeit zu verbessern.



v.l.n.r.: Janet Harkness, Beth-Ellen Pennell, Martine Quaglia, Rachel Levenstein

Am Wochenende vom 8. und 9. Dezember fand in Leinsweiler das 3MC Chapter Authors-Treffen statt. Zum Thema „Data Collection in Comparative Surveys“ besprachen die vier Autorinnen Inhalte und Struktur der ersten systematischen Darstellung zur Datenerhebung in multinationalen und multikulturellen Kontexten. In diesem Kompendium sollen umfassend die Herausforderungen interkultureller Umfragen und die ihnen angemessene Lösungen dargestellt werden. Das Buch wird voraussichtlich Ende 2008 erscheinen.



Studierende der Higher-School of Economics Moskau besuchten unter Leitung des Dekans der Fakultät für Soziologie, Prof. Dr. Alexander Tschepurenko, das Datenarchiv der GESIS in Köln. Mit großem Interesse informierten sich die Besucher (hier im EUROLAB) über den Bestand an international vergleichenden Datensätzen zur Vorbereitung einschlägiger Master-Abschlussarbeiten. Prof. Tschepurenko (ganz rechts) hält schon seit vielen Jahren kontinuierlich Kontakt zum Archiv.



Eine weitere Besuchergruppe kam zu einem eintägigen Seminar ins Archiv. Prof. Peter Schmidt vom Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen (hier im Kreis seiner Studierenden) hatte eine Exkursion nach Köln organisiert. Themen waren, neben der allgemeinen Information über die Nutzungsmöglichkeiten eines Archivs, die Probleme international vergleichender Forschung am Beispiel des International Social Survey Programme (ISSP), der ALLBUS und die Eurobarometer.

## Produkte:

# Sozialwissenschaften auf den Punkt gebracht – Portal sowiport.de ist online

2,5 Millionen Literaturnachweise, 50.000 Forschungsprojekte, 8.500 Institutionen – dies und vieles mehr bietet das sozialwissenschaftliche Portal [sowiport.de](http://sowiport.de), das am 26. November offiziell seinen Betrieb aufgenommen hat. [sowiport.de](http://sowiport.de) bietet sozialwissenschaftliche Informationen deutscher und internationaler Anbieter gebündelt an einem Ort.

Nutzer von [sowiport.de](http://sowiport.de) können zurzeit in 14 sozialwissenschaftlichen Datenbanken recherchieren:

- Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem SOLIS
- Sozialwissenschaftliches Forschungsinformationssystem SOFIS
- Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen
- Katalog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Katalog des Sondersammelgebietes Sozialwissenschaften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Katalog der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
- Datenbank GeroLit des Deutschen Zentrums für Altersfragen

- Publikationen der Bertelsmann Stiftung
- ProQuest-CSA-Datenbanken (im Rahmen von DFG-Nationalisierungen): Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Physical Education Index.

Auch der Fachinformationsführer SocioGuide mit Informationen zu Institutionen, Fachzeitschriften, Sammlungen, Netzwerken und Veranstaltungen ist in [sowiport.de](http://sowiport.de) integriert.

Durch die Implementation so genannter Crosskonkordanzen – automatischer Umschlüsselungsverfahren, die Beziehungen zwischen den kontrollierten Vokabularen (Thesauri) verschiedener Datenbanken herstellen – wird die Qualität der Rechercheergebnisse verbessert. „Dies ist ein Feature, das [sowiport.de](http://sowiport.de) ganz klar von anderen Informationsangeboten abhebt“, sagt Dr. Udo Riege, Leiter Produkte & Marketing bei GESIS-IZ, einem der [sowiport.de](http://sowiport.de) Anbieter. „Denn es erleichtert die Suche ungemein. Der Nutzer kann datenbankübergreifend mit einer Anfrage recherchieren. Mit den

Crosskonkordanzen werden die Suchbegriffe semantisch korrekt in die Terminologie der ausgewählten Datenbanken übersetzt.“ Möglich ist eine einfache Suche, mit der in allen 14 Datenbanken und dem SocioGuide gleichzeitig recherchiert werden kann. Nutzer können bei der erweiterten Suche aber auch Filter setzen, das heißt einzelne Datenbanken, Informationstypen und auch Sprachen auswählen. Um einfacher an die Volltexte der in den Datenbanken nachgewiesenen Publikationen zu gelangen, existieren direkte Verbindungen zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), zum Lieferdienst Subito und zu einer Verfügbarkeitsuche in den Beständen einer Vielzahl von deutschen Bibliotheken.

Darüber hinaus findet man auf [sowiport.de](http://sowiport.de) thematische Dokumentationen mit Informationen und Links zu aktuellen sozialwissenschaftlichen Themen wie Demographie, Bildung und Schule oder Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt sowie Onlineportale mit Expertenwissen zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen, beispielsweise zu Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung, zur Entwicklung der Sozialwissenschaften in Ostmittel- und Osteuropa und

zum Systemumbruch 1989/90. Man erhält auf [sowiport.de](http://sowiport.de) außerdem Direktzugriff auf elektronische Zeitschriften, Newsletter sowie Online-Publikationen, Hinweise auf Veröffentlichungen der [sowiport.de](http://sowiport.de) Anbieter und erfährt Neuigkeiten rund um die Sozialwissenschaften.

Die technische Realisierung von [sowiport.de](http://sowiport.de) verantwortete die informationswissenschaftliche Forschung und Entwicklung am GESIS-IZ. Sie basiert unter anderem auf Ergebnissen von Forschungsprojekten, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wurden, zum Beispiel der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften (ViBSoz) und dem Informationsverbund Pädagogik-Sozialwissenschaften-Psychologie (infoconnex). Herauszuheben ist die automatische Umwandlung von Suchbegriffen zwischen den Thesauri der einzelnen Datenbanken in [sowiport.de](http://sowiport.de), die eine integrierte Suche überhaupt erst möglich macht. Sie sorgt auch dafür, dass bei der Suche mit deutschen Begriffen in den Datenbanken von ProQuest-CSA automatisch die entsprechenden englischen Übersetzungen verwendet werden. Zur Umwandlung der Suchbe-



griffe werden Crosskonkordanzen genutzt, die zwischen den Thesauri der einzelnen Datenbanken erstellt wurden. Neu ist auch, dass durch den Einsatz von Suchmaschinentechnologie die Suchergebnisse nicht nur nach Erscheinungsjahr und Titel, sondern auch nach ihrer Relevanz sortiert werden können und dass Suchergebnisse nach den am häufigsten vorkommenden Autoren oder Schlagwörtern eingegrenzt werden können.

[sowiport.de](http://sowiport.de) ist Partner des Wissenschaftsportals [vascoda.de](http://vascoda.de), das ebenfalls seit 26. November in neuem Design unter [www.vascoda.de](http://www.vascoda.de) zur Verfügung steht. An [vascoda.de](http://vascoda.de) sind fachübergreifend weit mehr

als 40 wissenschaftliche Bibliotheken, Fachinformationsanbieter und wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland beteiligt. [sowiport.de](http://sowiport.de) liefert im Rahmen der [vascoda](http://vascoda.de)-Suchmaschinenföderation Ergebnisse für die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Um das Angebot von [sowiport.de](http://sowiport.de) für die Nutzerinnen und Nutzer weiter abzurunden, ist als nächstes die Integration von sozialwissenschaftlichen Open Access-Zeitschriften und des Datenbestandskatalogs des GESIS-ZA geplant.

## ■ Präsentationen

### GESIS goes public

#### Fachmesse Research & Results

Der kommerziellen Umfrageforschung stellte sich GESIS diesmal mit einem eigenen Stand auf der zweiten Fachmesse „Research & Results“ in München am 20. und 21. November vor.

Vertreten waren mehr als 150 Aussteller, darunter erstmalig auch die vier Verbände Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM), die Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute (ASI), der Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialfor-

scher (BVM) und die Deutsche Gesellschaft für Onlineforschung (DGOF). Großes Interesse fanden die GESIS-Produkte wie die neue Methodenzeitschrift MDA, der SOFID Methoden und Instrumente der Sozialwissenschaften sowie die ZUMA-Nachrichten Spezial Nr. 13 Mobilfunktelefonie. In den Gesprächen am Stand wurden ausführlich die neue GESIS vorgestellt und fruchtbare Gespräche zur künftigen Entwicklung der Umfrageforschung geführt.



Am Workshop des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt zum Thema „Polenforschung in Deutschland. Aktuelle Lage – Forschungsdesiderate – Institutionalisierung“ am 16. und 17. November hat sich die GESIS Servicestelle Osteuropa mit einer Darstellung der Polenforschung im Spiegel der sozialwissenschaftlichen Forschungsprojektdatenbank SOFIS beteiligt. Zu dem Workshop hatte das Deutsche Polen-Institut mehr als zwanzig Wissenschaftler (vertretene Disziplinen: Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Geographie, Geschichtswissenschaft, Kunstwissenschaft, Literaturwissenschaft / Slavistik + Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Sprachwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft) sowie Vertreter von Stiftungen und Ministerien nach Darmstadt eingeladen. Sie diskutierten die aktuelle Lage der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Polen ebenso wie Desiderate und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der über ganz Deutschland verstreuten Polen-Experten. Grundlage für den Workshop war eine Umfrage zur deutschen Polenforschung, die das Deutsche Polen-Institut im Internet durchgeführt hatte ([www.polenforschung.de](http://www.polenforschung.de)).

### Nacht der Wissenschaft in Mannheim

Zum ersten Mal fand im Rhein-Neckar-Kreis die Nacht der Wissenschaft statt und GESIS-ZUMA war dabei, um der allgemeinen Öffentlichkeit die Sozialwissenschaften und insbesondere die Umfrageforschung näher zu bringen. Gemeinsam sind mehr als 130 Hochschulen, Kliniken und wissenschaftlichen Einrichtungen bis zwei Uhr nachts aus ihrem Elfenbeinturm heraus gekommen und haben mit für die Wissenschaften unüblichen Methoden die Bevölkerung von Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen eingeführt in die Vielfalt ihrer Forschung, ihrer Ergebnisse und ihrer Anwendung.

GESIS-ZUMA empfing sein Gäste in drei Häusern. Geöffnet waren das so genannte Haupthaus in B2,1, das Telefonlabor und der Konferenzraum in B2,8 sowie das kognitive Pretesting-Labor in B2,15. Multimedial und zum Anfassen durch die Ziehung von farbigen Kugeln wurde die Funktionsweise von Stichprobenziehungen vermittelt.



Wussten Sie es? Dass 46 Prozent der Bevölkerung in Deutschland bei Verdacht auf Terroranschlag eine beliebig lange Haft ohne richterliche Anordnung befürworten? Oder 67 Prozent gegen ein Renteneintrittsalter von 66 Jahren und mehr sind? Solche und andere interessante Ergebnisse aus Umfrageergebnissen konnten in einem Quiz erraten werden.



Geöffnet waren auch das Telefonlabor und das kognitive Labor, in dem Interessierte nicht nur mit der Funktionsweise vertraut gemacht wurden und die Technik bestaunen konnten, sondern auch selbst in die Rolle eines Interviewers schlüpfen beziehungsweise einen Pretest mitmachen konnten. Eine weitere Station in dem Wissensparcours war die Onlineforschung. Hier wurden nicht nur interessante Vorträge von Anwendern, zum Beispiel über das Bürgerpanel oder über Onlinebefragungen für Blinde, geboten – die praktische Seite der Online-Umfragen konnte ebenfalls ausprobiert werden.

Auch die Standardisierung und Harmonisierung soziodemografischer Variablen war ein nachgefragtes Thema. Am Beispiel der Definition von Haushalt wurde dem stauenden Besucher die kulturellen Unterschiede in Europa präsentiert. Während für die Briten ein Haushalt sich aus den Personen rekrutiert, die sich einmal pro Tag gemeinsam zum Essen versammeln, brauchen die Griechen nur ein wöchentliches gemeinsames Mahl, um ein Haushalt zu sein. Mit diesen unterschiedlichen Definitionen ist es verwunderlich, wie durchschnittliche Haushaltseinkommen in europäischen Ländern mit einander verglichen werden.



## ■ Tagungen & Konferenzen

Zum **Mikrozensus** fanden zwei Veranstaltungen in Mannheim statt. Am 14. November 2007 veranstaltete der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) in Zusammenarbeit mit GESIS-ZUMA in Mannheim einen **Workshop zum Thema „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Erhebungsprogramm der amtlichen Haushaltsstichproben in Deutschland“**. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Wissenschaft und den statistischen Ämtern diskutierten eine langfristigen Neukonzeption amtlicher Haushaltsstichproben in Deutschland und die Planung eines neuen European Household Survey, ergänzt durch Erfahrungsberichte aus Großbritannien und Kanada.

Anschließend wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Mikrozensus inhaltliche und methodische Herausforderungen zur Weiterentwicklung des Mikrozensus und der EU-Arbeitskräfteerhebung diskutiert. Im dritten Teil wurde die als „Leben in Europa“ bezeichnete Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) vorgestellt, wobei insbesondere aus wissenschaftlicher Sicht der Bedarf an Arbeiten zur Datenqualität hervorgehoben wurde. Weitere Informationen und

die Präsentationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

Gleich im Anschluss fand am 15. und 16. November in Mannheim die fünfte **Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus“** statt. Die gemeinsam von GESIS-ZUMA und dem Statistischen Bundesamt durchgeführte Konferenz wendet sich an Forscher, die mit den Scientific Use Files des Mikrozensus arbeiten. Auch die diesjährige Veranstaltung wurde als Forum zur Präsentation und Diskussion neuer Forschungsergebnisse und des Erfahrungsaustausches der Forscher sowohl untereinander als auch mit den statistischen Ämtern als Datenproduzenten genutzt. Den mehr als 80 Teilnehmern wurde in 20 Vorträgen ein breites Feld an inhaltlichen und methodischen Arbeiten präsentiert. Ganz im Zeichen des im Oktober 1957 erstmalig durchgeführten Mikrozensus wurden in einleitenden Beiträgen Rückblick, Gegenwart und Zukunft des Mikrozensus behandelt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Konferenz lagen auf migrationspezifischen Aspekten des Arbeitsmarktes. Daneben wurden weitere methodische Aspekte bei der Verwendung von Mikrozensusdaten in der Forschung diskutiert. Das Programm und die Präsentationen finden Sie [hier](#).



Dr. Agnieszka Wenninger von der GESIS Servicestelle Osteuropa und Dr. Maximilian Stempfhuber, Leiter des Bereichs Informationswissenschaftliche Forschung & Entwicklung am GESIS-IZ, haben GESIS bei der **Ninth International Conference on Grey Literature GL9 „Grey Foundations in Information Landscape“** in Antwerpen vertreten. Wenninger war Mitglied des Programmkomitees und moderierte die Session „Grey Literature in Central and Eastern Europe“. Stempfhuber hielt einen Vortrag zum Thema „Enhancing Visibility: Integrating Grey Literature in the SOWI-PORT information Cycle“. Das neue Portal [sowiport.de](#) präsentierte GESIS zudem an ihrem Stand im Information Walk Thru.



Am 2. und 3. November hat in Hamburg die Wissenschaftliche Jahrestagung 2007 der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) und der Methodensektion der DGS stattgefunden. Die Teilnehmer diskutierten die **Konsequenzen der Globalisierung für die international vergleichende Sozialforschung**. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.gesis.org/asi](#).

Isabel Beuter vom GESIS-Bereich Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS hat am 19. und 20. November als Mitglied der Deutschen Delegation an der Abschlusskonferenz des Europäischen Jahrs der Chancengleichheit für alle 2007 in Lissabon teilgenommen. Sie stellte dort im Rahmen eines Workshops das Projekt **„Integration von Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund“** vor. Das Projekt wird derzeit im CEWS bearbeitet und mit Mitteln für das Jahr der Chancengleichheit unterstützt.

Auf der Konferenz in Lissabon waren neben hochrangigen Vertretern und Vertreterinnen der portugiesischen Ratspräsidentschaft zahlreiche Interessenverbände aus ganz Europa anwesend und diskutierten über die Bedeutung und Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierungen sowie die Möglichkeit, die Antidiskriminierungsrichtlinie auf Bereiche außerhalb des Arbeitsplatzes auszuweiten.

2008 steht das Europäische Jahr unter dem Motto „Interkultureller Dialog“.

Die diesjährige Tagung zur Chancengleichheit der Helmholtz-Gemeinschaft stand unter der Überschrift **„Erfolgreiche Frauen von heute – Netzwerke. Entwicklung“**. Karriere. Der GESIS-Bereich CEWS stellte sich dort als nationaler Knotenpunkt zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung in Deutschland mit einem Poster vor. Beuter hielt auf Einladung der Veranstalterinnen den Eröffnungsvortrag des zweiten Tages zu theoretischen und praktischen Aspekten des Networkings in der Wissenschaft. „Höhepunkt des ersten Tages war eine ausschließlich mit herausragenden, aber auch sehr unterschiedlichen Frauen besetzte Diskussionsrunde zum Thema Führungskompetenz von Frauen – die demonstrierten, dass Verallgemeinerungen fehl am Platze sind, Deutschland aber inzwischen immerhin so weit ist, dass eine Podiumsdiskussion nur mit Frauen besetzt werden kann“, berichtet Beuter.

Weitere Informationen [hier](#).

## ■ Neuer Service

### Daten der Media-Analysen jetzt in SPSS

Mit der technischen Aufbereitung von Daten der Media-Analysen (MA) hat das GESIS-ZA zusammen mit dem Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ) an der Universität zu Köln bereits 2003 begonnen. Mittlerweile sind die in Bezug auf Variablenanzahl und Stichprobengröße (bis zu 60.000 Befragte) ausgesprochen umfangreichen Datensätze für die Jahre 1954 bis 2005 in SPSS konvertiert worden. Sie stehen für Analysen auf Individualdatenbasis zur Verfügung. Zusätzlich wurden erste kumulierte Datensätze mit Radio- und Fernsehdaten von 1977 bis 2005 sowie soziodemogra-

grafischen Variablen von 1954 bis 2005 erstellt, sodass nun Analysen des sozialen Wandels auch schon für die Zeit vor dem 1. Mikrozensus durchgeführt werden können. Die Datensätze werden im deutschsprachigen Raum in verschiedensten Disziplinen genutzt.

Mittlerweile sind auch Radiodaten der Hörerforschung des staatlichen Komitees für Rundfunk beim Ministerrat der DDR aufbereitet und über das Archiv für die Wissenschaftsgemeinschaft zugänglich.

Eine neue Technik der Datenerhebung in diesem Bereich stellt die „Mind Set Methode“ dar. Probanden erhalten für drei Tage einen PDA und werden von diesem Taschencomputer in vorgegebenen Abständen aufgefordert, ihr Medienverhalten einzugeben. Jan Isenbart (IP Deutschland, Köln) stellte die ermittelten Tagesablaufdaten vor und präsentierte erste Ergebnisse der Aufmerksamkeitswerte pro Medium.

Weitere Informationen zu dem Thema Media Analysen erhalten Sie [hier](#).



Brigitte Hausstein (GESIS-ZA) stellt die neue Erhebungsmethodik vor und zeigt beispielhaft die Möglichkeiten der Datennutzung mit Hilfe des ZA Codebook Explorers auf.

### Goldthorpe und Magnitude-Prestigeskala nun auch für ISCO88

Die Codierung von offenen Berufsangaben nach verschiedenen Klassifikationen, wie der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO), der Klassifikation des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) oder der Klassifikation der Berufsbenennungen (KldB) des Statistischen Bundesamtes, gehört seit über 30 Jahren zu dem Dienstleistungsangebot von GESIS-ZUMA.

Neben den Codes nach der ISCO werden standardmäßig auch Prestige- und Statuswerte bereitgestellt wie zum Beispiel SIOPS (Standard International Occupation Prestige-Scale) von Treiman, ISEI (International Socio-Economic Index of Occupational Status) von Ganzeboom und MPS (Magnitude-Prestigeskala) von Wegener.

Seit 2006 gibt es die MPS auch für die Codes der ISCO88 (siehe [ZUMA-Nachrichten 57](#)) und nun neu auch die Klasseneinteilung nach Erikson/Goldthorpe/Portocareo, EGP oder einfach nur Goldthorpe genannt.

Es gibt unterschiedliche Verfahren, nach denen die Zuordnung zu einer der elf Klassen vorgenommen wird. Die nun bereitstehenden EGP-



Alfons Geis.

Werte wurden nach dem Verfahren von Ganzeboom erstellt. Voraussetzung für eine Zuordnung ist allerdings, dass Informationen zur Selbständigkeit und zu der Anzahl der Mitarbeiter beziehungsweise Untergebenen vorliegen.

Weitere Informationen zur Berufsvercodung finden sich [hier](#) oder über Alfons Geis: [alfons.geis@gesis.org](mailto:alfons.geis@gesis.org), Telefon 0621/1246-222.

### GESIS in der Ukraine

Am 8. und 9. November besuchte Anja Wilde als Vertreterin der GESIS Servicestelle Osteuropa den jährlich stattfindenden Kongress der ukrainischen Soziologie („Kharkiv Sociological Readings“), der von der Soziologischen Gesellschaft der Ukraine und dem Institut für Soziologie der Karazin-Universität in Kharkiv (siehe Bild) durchgeführt wurde. Etwa 150 Wissenschaftler aus der Ukraine sowie aus Moldawien, Polen, Belarus, Armenien, Österreich und Großbritannien besuchten die Veranstaltung. Das Grußwort sprach Claire Wallace, Vorsitzende der Europäischen Soziologischen Gesellschaft. Der Kongress war dem allgemeinen Thema „Sociology in a changing world“ gewidmet und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit Fragen der sozialen Ungleichheit im Transformationsprozess, mit Sozialpolitik und sozialer Sicherheit, Identifikationsprozessen in der Ukraine, nationaler Bildung und Jugend in der Globalisierung.

Beim Abschlussplenum der Konferenz hielt Wilde einen Vortrag in russischer Sprache, in dem sie die GESIS im Allgemeinen und die



Dienstleistungen der Servicestelle Osteuropa im Besonderen vorstellte. Zahlreiche Anfragen im Anschluss belegten das große Interesse des Publikums und sprechen dafür, solche Vorträge in ähnlichem Rahmen in Zukunft wieder durchzuführen. Am Rande der Konferenz wurde zusätzlich einen GESIS-Büchertisch eingerichtet. „Zu bemerken ist hier, dass insbesondere eigens vorbereitetes Informationsmaterial in Russisch sehr stark nachgefragt war, während englischsprachiges auf weniger Interesse und deutschsprachiges Material kaum auf Interesse stieß“, berichtet Wilde. „Dies lässt sich neben langjährigen Beobachtungen als weiteres Indiz dafür werten, dass das Russische als Wissenschaftssprache nicht nur in Russland, sondern im gesamten postsowjetischen Raum weiterhin eine große Bedeutung hat und als Kommunikationsmittel neben dem Englischen nicht unterschätzt werden sollte.“



## ■ GESIS-Besucher



Am 3. Dezember hat die GESIS in ihren neuen Räumen im Bonner Dreizehnmorgenweg eine Delegation des koreanischen National Institute for Supporting Women in Science and Technology NIS WIST empfangen, einer dem CEWS vergleichbaren Einrichtung auf koreanischer Seite. Die CEWS-Bereichsleiterin Jutta Dalhoff (3.v.r.) sowie ihre Mitarbeiterinnen Dr. Andrea Löther (2.v.r.), Anke Lipinsky (3.v.l.) und Isabel Beuter (2.v.l.) tauschten dabei mit den Koreanerinnen Erfahrungen zur jeweiligen Situation in den beiden Ländern sowie zu erfolgreichen Projekten zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Wissenschaft aus. Das CEWS erweitert damit seine auf europäischer und nordamerikanischer Ebene bereits zahlreich gefestigten Kontakte.

Die neue Produktbroschüre der GESIS ist erschienen. Sie finden Sie online unter [www.gesis.org/Presse](http://www.gesis.org/Presse). Gerne schicken wir Sie Ihnen auch zu. Anfragen richten Sie bitte an [pr@gesis.org](mailto:pr@gesis.org).

## Besuch im GESIS-ZA-Eurolab

In den Monaten November und Dezember arbeiteten im ZA-EU-ROLAB Gastforscher aus Ungarn und Schweden. Oana Lup von der Central European University in Budapest untersuchte, welche Rolle persönliche soziale Netzwerke für individuelles politisches Verhalten spielen. Den Schwerpunkt ihrer Analysen legte sie auf die Frage, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen den postkommunistischen Staaten Osteuropas und den etablierten Demokratien Westeuropas hin-

sichtlich des Einflusses verschiedener Netzwerkcharakteristika auf das Wahlverhalten gibt.

Mats Öhlen von der Örebro University in Schweden beschäftigte sich mit der Europäisierung der Parteienlandschaft in Osteuropa. Hierzu verglich mit Hilfe der Daten aus der Central and Eastern Eurobarometer Series die Determinanten von Wahlverhalten und Parteipräferenz in Polen, Tschechien und Ungarn.



Oana Lup und Mats Öhlen erhalten Beratung vom GESIS-ZA Mitarbeiter Jürgen Sensch (v.l.n.r.).

## Call for papers ...

... für die Session „Information and Evaluation“ auf der 7th RC33 International Conference on Social Science Methodology, die vom 1. bis 5. September 2008 in Neapel stattfindet.

Organisatoren der Session sind H. Peter Ohly ([peter.ohly@gesis.org](mailto:peter.ohly@gesis.org)) und Dr. Maximilian Stempfhuber ([maximilian.stempfhuber@gesis.org](mailto:maximilian.stempfhuber@gesis.org)).

Den Call finden Sie [hier](#).

Abstracts sollen nicht länger als 250 Zeichen sein. Bitte geben Sie Namen, E-Mail-Adresse, Institution und bis zu drei Schlagworte an. Deadline für Abstracts ist der 17. Februar 2008. Die Organisatoren werden spätestens Ende März über die Annahme der Papers informieren.

Weitere Informationen über die Konferenz.

## Publikationen

Seit November gibt es neue Publikationsreihen von GESIS: Die GESIS-Methodenberichte und die GESIS-Tagungsberichte. Die bisherigen ZUMA-Methodenberichte und die ehemals IZ-Tagungsberichte erscheinen von nun an mit einer Erweiterung auf alle Arbeitsbereiche als GESIS-Reihen.

**GESIS Methodenbericht 1/2007:** Ergebnisse der dritten Befragung von Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files  
Paul Lüttinger, Sabine Köhne-Finstler, Jeanine Urban  
Gegenwärtig können die Daten von 19 Mikrozensen, die zwischen 1973 und 2005 erhoben wurden, als Scientific Use File beim Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter bezogen werden. Zehn Jahre nachdem erstmals ein Scientific Use File des Mikrozensus erworben werden konnte, sind inzwischen mehr als 800 Scientific Use Files an die Wissenschaft ausgeliefert worden. Zur Erleichterung der Arbeit mit dem Mikrozensus wurde für die Nutzer der Daten der Service des German Microdata Lab (GESIS) in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Um diesen Service sowohl im Datenzugang als auch bezüglich der wissenschaftlichen Dienstleistungen weiter zu verbessern, führten im Mai 2007 das Statistische Bundesamt und

GESIS eine Befragung unter den Nutzerinnen und Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files durch. Der vorliegende Bericht dokumentiert die dritte Nutzerbefragung und deren Ergebnisse.

**GESIS-Methodenbericht 2/2007:** Dokumentation der Web-Statistik 2006 des German Microdata Lab  
Susanna Hagen, Paul Lüttinger, Jeanine Urban

Die Webseiten des German Microdata Lab (GML) sind ein zentraler Bestandteil des Serviceangebotes. Über die Webseiten werden den Nutzern alle Metadaten zu den neu aufbereiteten Scientific Use Files der Mikrozensen zur Verfügung gestellt und die bereits vorhandenen Seiten laufend überarbeitet und aktualisiert. Dies ist beispielsweise dann notwendig, wenn Daten neu hinzukommen wie die älteren Mikrozensen aus den 70er und 80er Jahren und diese Daten sich in wesentlichen Merkmalen wie der Stichprobenziehung oder den Gewichtungungsverfahren von den neueren Daten unterscheiden. Zudem werden über die Webseiten so genannte „Tools“, für den Umgang mit den Daten angeboten, Workshops und Konferenzen angekündigt, Publikationen zum Download bereitgestellt und vieles mehr. Der Bericht gibt einen Überblick über die Nutzung der Webseiten des GML für das Jahr 2006.

**ZUMA-Methodenbericht 2007/10:** ISSP 2006 Germany, Role of Government IV. ZUMA Report on the German Study, Evi Scholz, Timo Faaß

Dieser Methodenbericht beschreibt die Durchführung des deutschen ISSP-Moduls Role of Government IV - von der Stichprobenziehung, der Übersetzung des Fragebogens, der Feldzeit und Ausschöpfung bis zum Daten-Editing.

**Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung.** GESIS-Tagungsberichte, Band 1. Hrsg. von Christian König, Matthias Stahl, Erich Wiegand  
Bonn: GESIS 2007. ISBN 978-3-86819-000-7, ISSN 1865-7559, 10,- EUR.

Der Tagungsband dokumentiert die Beiträge der wissenschaftlichen Tagung „Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung“, die am 28. und 29. Juni 2007 gemeinsam das Statistische Bundesamt, der ADM Arbeitskreis deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) in Wiesbaden veranstaltet haben.

Der aktuelle [cews.Newsletter](http://www.cews.org/cews/cewsnl.php) des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung ist erschienen. Er ist verfügbar unter: [www.cews.org/cews/cewsnl.php](http://www.cews.org/cews/cewsnl.php)



Becker, Ruth, Bettina Jansen-Schulz, Beate Kortendiek, Gudrun Schäfer (2007): Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge - eine Handreichung (Reihe: [cews.publik.no9](http://cews.publik.no9)), 2. erweiterte Auflage (ISBN 3-936199-06-X).

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS und das Netzwerk Frauenforschung NRW haben die 2006 erstmalig erschienene Studie „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge“ als [cews.publik.no9](http://cews.publik.no9) in erweiterter Form wiederaufgelegt.

Als Handreichung für die Praxis liefert die Studie konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit bei Entwicklung, Akkreditierung und Durchführung gestufter Studiengänge. So sollen geschlechtergerechte Studiengänge für weibliche und männliche Studierende

gleichermaßen attraktiv und zugänglich sein, unterschiedliche Lebensbedingungen von Studierenden sowie spezifische Interessen und Lernformen weiblicher und männlicher Studierender berücksichtigen und gleiche Übergangsmöglichkeiten in MA-Studiengänge für Studenten und Studentinnen sichern.

Zu beziehen über: GESIS-IZ, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Dreizehnmorgenweg 42, 53175 Bonn, Tel.: 0228/2281-520, Fax: 0228/2281-550, [order@cews.org](mailto:order@cews.org), [www.cews.org](http://www.cews.org) und [www.gesis.org](http://www.gesis.org)  
Netzwerk Frauenforschung NRW, Universität Dortmund, 44221 Dortmund, Tel. 0231-755-5142, FAX 0231-755-2447, [kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de](mailto:kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de), [www.netzwerk-frauenforschung.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.de)

**Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten - Zweite Fortschreibung** ([cews.publik.no10](http://cews.publik.no10)), Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Bonn Dezember 2007.

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS veröffentlicht die zweite Fortschreibung des „Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten“. Seit der ersten Erarbeitung durch das CEWS im Jahr 2003 hat sich das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten als ein

Instrument der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert. Wie bereits 2003 legt das CEWS auch das aktuelle Ranking mit dem Ziel vor, die Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren zu vergleichen. Die regelmäßige Veröffentlichung im Abstand von zwei Jahren soll Veränderungen und Trends sichtbar machen. Ergebnisse des Rankings und weitere Informationen unter [www.cews.org](http://www.cews.org).

Zu beziehen über: GESIS-IZ, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Dreizehnmorgenweg 42, 53175 Bonn, Tel.: 0228/2281-520, Fax: 0228/2281-550, [www.cews.org](http://www.cews.org) und [www.gesis.org](http://www.gesis.org) sowie [order@cews.org](mailto:order@cews.org)



## ■ Personen:

### Neuer GESIS-IT-Leiter



Dr. Jens E. Wolff ist seit 1. Dezember IT-Leiter der GESIS. In dieser Position ist er verantwortlich für alle GESIS-weiten standortübergreifenden IT-Belange: Neben dem IT-Personal der drei Abteilungen verantwortet er den Betrieb und die Weiterentwicklung der eingesetzten IT- und Telekommunikations-Infrastruktur sowie die Einführung von Standardapplikationen und die Vereinheitlichung der Informationstechnologie an allen GESIS-Standorten.

Zudem entwickelt er Strategien und IT-Konzepte für die GESIS. Er möchte standortbedingte Grenzen lösen und die GESIS-IT langfristig auf ein einheitliches Fundament

stellen. Darauf aufbauend soll die Funktionsfähigkeit der „Basis-IT“ wie Rechner oder Netzwerke gewährleistet und der Betrieb von täglich benötigten Systemen und in Projekten entwickelten Produkten, zum Beispiel sowiport.de, sichergestellt werden.

Wolff hat Diplom-Informatik an der Technischen Universität Kaiserslautern studiert und danach am Institut für Informatik III der Universität Bonn promoviert. Nachdem er im Jahr 2000 seine Promotion zum Thema „Integration und Individualisierung von Quellen im Internet“ abgeschlossen hatte, war er an der Uni Bonn in verschiedenen Landes- und EU-Projekten tätig. Von April 2005 bis zu seinem Beginn bei GESIS war er am Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) „Projektkoordinator für den Themenblock 1 des vascoda-Projekts“ und verantwortete den Betrieb und die Weiterentwicklung des Portals [www.vascoda.de](http://www.vascoda.de), sowie den Einsatz von Suchmaschinentechnologie im vascoda-Projekt.

Wolff hat sein Büro am Standort Bonn.



*Wir wünschen den Lesern  
des gesis reports ein frohes  
Weihnachtsfest und  
einen guten Start in ein  
glückliches und  
erfolgreiches 2008!*



Werner Honnef (oben) unterstützt seit 15. November die Abteilung GESIS-IZ in Bonn als Hausverwalter. Bevor er zu GESIS kam, arbeitete er als selbstständiger Versicherungsfachmann und war davor bei der Firma Kautex im Maschinen- und Vorrichtungsbau tätig. Honnef hat damit die Nachfolge von Lutz Heyme (unten) angetreten, für den der wohl verdiente Ruhestand begonnen hat.



Levin Beicht, Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung im Bereich Informationswissenschaftliche Forschung & Entwicklung verlässt zum 31. Dezember die GESIS. Er startet als Softwareentwickler bei der Unternehmensberatung Accenture ins neue Jahr.

#### Impressum

GESIS  
Bachemer Str. 40  
50931 Köln  
Präsident: Wolfgang Jagodzinski

Redaktion:  
Franz Bauske, Kerstin Hollerbach,  
Sabine Trenkler  
[pr@gesis.org](mailto:pr@gesis.org)

[www.gesis.org](http://www.gesis.org)

Abo [hier](#)

Nachdruck und sonstige Verbreitung mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars